



## Tarifverdienste im 1. Quartal 2013: + 3,0 % zum Vorjahresquartal

Tarifverdienste im 1. Quartal 2013: + 3,0 % zum Vorjahresquartal  
WIESBADEN - Die tariflichen Monatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind in Deutschland im ersten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal durchschnittlich um 3,0 % gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, lag der Anstieg in der Privatwirtschaft bei 3,2 % und im Bereich "Nicht marktbestimmte Dienstleistungen", zu dem unter anderem die Wirtschaftsbereiche Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits- und Sozialwesen gehören, bei 2,7 %. Betrachtet werden die regelmäßig gezahlten tariflichen Grundvergütungen ohne Sonderzahlungen. Am stärksten erhöhten sich die tariflichen Monatsverdienste im Verarbeitenden Gewerbe mit durchschnittlich 3,9 %. Dabei bestehen jedoch große Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen: Das höchste Tarifplus erzielten die Beschäftigten in der chemischen Industrie (+ 4,5 %), gefolgt von den Wirtschaftszweigen Fahrzeugbau, Maschinenbau sowie der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit jeweils 4,3 %. In anderen Branchen des Verarbeitenden Gewerbes lag das Tarifplus dagegen deutlich niedriger, beispielsweise im Ernährungsgewerbe (+ 2,7 %) oder im Textil- und Bekleidungs-gewerbe (+ 0,9 %). Ebenfalls überdurchschnittliche Anstiege der Tarifverdienste gab es im Gesundheits- und Sozialwesen mit 3,7 % und im Bereich Energieversorgung mit 3,4 %. Im Öffentlichen Dienst stiegen die Tarifverdienste um 2,6 %. Deutlich geringere Tarifsteigerungen wurden in den Wirtschaftszweigen Gastgewerbe mit 1,0 %, Land- Forstwirtschaft und Fischerei mit 1,6 %, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen mit 1,8 % sowie Erziehung und Unterricht mit 1,9 % erzielt. Zu den Sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen gehören unter anderem die Vermittlung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste sowie die Gebäudereinigung. Methodische Hinweise  
Im Berichtsmonat Januar 2013 wurde der Tarifindex turnusgemäß von der bisherigen Basis 2005 auf das neue Basisjahr 2010 umgestellt. Damit ist eine Neuberechnung der Ergebnisse ab Januar 2010 verbunden. Kern der Überarbeitung ist das aktualisierte Wägungsschema der Tarifbeschäftigten in den einzelnen Wirtschaftszweigen. Erstmals liegen jetzt zusätzlich Tarifindizes vor, die tariflich festgelegte Sonderzahlungen wie Einmalzahlungen oder Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung berücksichtigen. Da einige dieser Sonderzahlungen konjunkturabhängig sind und unregelmäßig gezahlt werden, können die Tarifindizes mit Sonderzahlungen kurzfristig starke Schwankungen aufweisen. Im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes finden Sie weitergehende Informationen zur Neubasierung sowie zu den Tarifindizes mit Sonderzahlungen. Alle bestehenden Zeitreihen sind weiterhin verfügbar, da die bisherigen Zeitreihen mittels eines mathematischen Verfahrens mit den neuen Indexwerten verknüpft werden. Detaillierte Daten zu ausgesuchten Wirtschaftszweigen bieten die Fachserie 16, Reihe 4.3 (Tarifindex) sowie die dazugehörige "Lange Reihe". Die vollständigen Ergebnisse können über die Tabelle "Indizes der Tarifverdienste (62221-0002)" in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden. Ausgewählte Tarifinformationen aus Flächentarifverträgen sind in der Tarifdatenbank zu finden. Weitere Auskünfte gibt: Markus Biermanski, Telefon: +49 611 75 2407  
 [http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\\_pnr\\_534213](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_534213) width="1" height="1">

## Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

## Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik? unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland